

Biotopname Halbtrockenrasen in einer Sandgrube am Oszug "Schanzberge" bei Brietzig				TK10 0 5 0 9 - 4 2 1 - 4 0 2 0 Anschluß in TK - -		Biotop-Nr. 4 0 2 0					
Standort /Geologie Oszug auf flachwelligen Grundmoräne				Luftbild-Nr. -		Film-Nr. 7 8 -		Bild-Nr. 0 8 2 5 - 0 2 3 9			
Naturraum 330		Kuppiges Uckermärkisches Lehmgebiet		Größe in ha -		Größe in m -		min. Breite in m -		max. Breite in m -	
Landkreis / Kreisfreie Stadt Uecker-Randow		Gemeinde / Stadt Brietzig		1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil		NLP FND NP NB FiB		NSG LSG BR FFH-Geb.		ND GLB FnB Wald-Totalreservat	
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis 03848											
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V		X									
Hauptcod.		Nebencode								Überlagerungscode	
Code		T H B								X A K U G O	
%		1 0 0									
Vegetationseinheiten Blauweiderich - Steppenlieschgras - Trockenrasen											
Habitats + Strukturen											
Beschreibung / Besonderheiten Halbtrockenrasen in einer aufgelassenen Sandgrube am südlichen Ost - Rand des Oszuges "Schanzberge" bei Brietzig. Das Biotop befindet sich auf dem ebenen Boden im Zentrum der Abgrabung auf mäßig nährstoffreichem, trockenem Sand. Die Hänge der Sandgrube sind von einer Glatthafer - Flur bewachsen und an der oberen Kante z.T. locker von Gehölzen bestanden. Glatthafer und sehr vereinzelt Kiefern - Jungwuchs verbreiten sich vom Biotoprand her auch in der Fläche. Die Vegetation ist lückig und wird von Arten der basiphilen Halbtrockenrasen wie Steppen - Lieschgras, Ähren - Blauweiderich, Kartäuser - Nelke und Tauben - Skabiose (alle RL MV 3) geprägt. Aber es kommen auch Arten der Sandmagerrasen wie Silber - Fingerkraut, Sand - Strohblume, Kleines Habichtskraut und Schaf - Schwingel (RL MV 3) vor, wobei letzterer Dominanz erlangt. Das Biotop wird gelegentlich aufgesucht, um ein Lagerfeuer anzuzünden, aber darüberhinaus unterliegt es keiner Nutzung											
Wertbestimmende Kriterien											
Artenreichtum (Flora) Vorkommen seltener / typischer Tierarten X seltener / gefährdeter Pflanzenbestand seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops typische Zonierung von Biotoptypen Struktur- und Habitatreichtum				vielfältige Standortverhältnisse historische Nutzungsformen aktuelle Nutzung Flächengröße / Länge Umgebung relativ störungsarm landschaftsprägender Charakter Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion							
Gefährdung Feuerstelle											
Y E L keine Gefährdung											
Empfehlung											

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10										Biotop-Nr.					
				0 5 0 9 - 4 2 1 - 4 0 2 0															
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition			
k g				k g				k g				k g				k g			
Torf, wenig gestört				dystroph				g trocken				g eben				N			
Torf, degradiert				oligotroph				mäßig trocken				wellig				NO			
Antorf				g mesotroph				wechselfeucht				kuppig				O			
g Sand				eutroph				frisch				düinig				SO			
Kies / Steine				poly- / hypertroph				feucht				Berg / Rücken				S			
Lehm								sehr feucht				Riedel				SW			
Ton								naß				Flachhang <= 9°				W			
Halbkalk / Kalk								offenes Wasser				Steilhang > 9°				NW			
Schlamm / Faulschlamm												Nische							
												g Senke / Strecksenke							
												Kerbtal							
												Sohlentäl							
gestörter Boden																			
NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																			
Nutzungsintensität												Umgebung							
k g						k g						k g							
intensiv						Fischerei						Fließgewässer							
extensiv						Angeln						Stillgewässer							
g aufgelassen						Erholung						Trockenbiotop							
keine Nutzung						Kleingartenbau						Grünanlage / Kleingarten							
						Erwerbsgartenbau						Weg							
						Ferienhäuser						Straße, Parkplatz							
						Bodenentnahme						Bahnanlage							
Nutzungsart																			
k g																			
Acker						Verkehr						Gewerbe / Industrie							
Wiese						Ver- / Entsorgungsanlage						Silo / Stallanlage							
Weide						sonstige Nutzung:						Gebäude / Siedlung							
forstliche Nutzung												Spülfeld / Halde							
												Bodenentnahme							
Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV) Festuca ovina agg.																			
Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV) <u>Phleum phleoides</u> <u>Pseudolysimachium spicatum</u>																			
Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV) Pinus sylvestris Arrhenatherum elatius Artemisia campestris Dactylis glomerata <u>Dianthus carthusianorum</u> Galium mollugo Helichrysum arenarium Hieracium pilosella Hypericum perforatum Medicago lupulina Potentilla argentea Senecio jacobaea Peucedanum oreoselinum <u>Scabiosa columbaria</u>																			
Angaben zur Fauna																			
Verwendete Unterlagen												Datum erste Begehung: 08.09.2005							
												Datum letzte Begehung:							
Bearbeiter/in: Umweltplan-Seidenschnur												Foto: 1				Folgeseiten: 0			